

SV 107

Landeshauptstadt Wiesbaden			
Hauptamt			
Ortsverwaltung Kastel / Kostheim			
100910		05. NOV. 2021	100920
b.R. z.K.		z.d.A.	z.w.V. <input checked="" type="checkbox"/> Wv:



Der Magistrat

Dezernat für Umwelt,  
Grünflächen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

Ortsbeirat des Ortsbezirkes  
Mainz-Kostheim  
über  
100900

*JA* . Oktober 2021

Vorlage Nr. 21-O-26-0047

Tagesordnungspunkt 10 der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Mainz-Kostheim am 15.09.2021

Fehlende Fließpfadkarten für Mainz-Kostheim und Mainz Kastel (AUF)

Beschluss Nr. 0107

Sehr geehrter Herr Lauer,  
sehr geehrte Damen und Herren,

mit oben genanntem Beschluss haben Sie um Erläuterung gebeten, weshalb die Stadtteile Mainz-Kostheim und Mainz-Kastel bei der Erstellung der kommunalen Fließpfadkarten für Wiesbaden nicht berücksichtigt wurden.

Gerne komme ich Ihrem Wunsch nach und nutze die Gelegenheit nochmal, die komplexe Thematik eingehender zu erläutern.  
Das Land Hessen hat einen 3-stufigen Weg zum Umgang mit Starkregen vorgeschlagen:  
Starkregenhinweiskarten - kommunale Fließpfadkarten - Starkregengefahrenkarten.

Die hessenweit vom Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) zur Verfügung gestellte Starkregen-Hinweiskarte vermittelt eine erste Übersicht des Gefährdungspotenzials einer Stadt oder Region bei Starkregen. In der Karte sind der Starkregen-Index und der Vulnerabilitäts-Index dargestellt. Der Starkregen-Index (farbliche Darstellung) setzt sich zusammen aus tatsächlich gefallenem Niederschlag, dem Versiegelungsgrad und dem Überflutungspotential). In dem Vulnerabilitäts-Index (Umrahmungsdicke der 1km<sup>2</sup>-Kacheln) sind die Schadenspotentiale unterschiedlicher Standortfaktoren, wie Bevölkerungsdichte, Anzahl der Krankenhäuser, Anlagen mit Gefahrenstoffen und Bodenerosionsgefahr dargestellt.

Anhand der kommunalen Fließpfadkarten können gefährdete Gebiete/Flächen und potenzielle Eintrittswege (Fließpfade) von abfließenden Wassermassen bei Starkregen identifiziert werden. Die Fließpfadkarte dient als erster Anhaltspunkt, um das Überflutungsrisiko in der Kommune zu analysieren und im Bedarfsfall Maßnahmen einleiten zu

können. Kommunale Fließpfadkarten geben mit einer Auflösung von einem Ein-Quadratmeter-Raster eine Übersicht potenzieller Fließpfade, die Niederschlagswasser bei einem Starkregenereignis nehmen könnte. Dabei handelt es sich um eine Berechnung von Abflusslinien auf Grundlage des digitalen Geländemodells (hier: 1m Modell). Die potentiellen Fließpfade folgen Geländevertiefungen und der Geländeneigung. Sie werden mit einem Puffer von 20 Metern -10 m rechts und 10 m links- entlang der Fließpfade dargestellt, um die mögliche Gefährdung von Gebäuden oder anderer Infrastruktur besser sichtbar zu machen. Abhängig vom Abstand zum Fließpfad sind betroffene Gebäude in unterschiedlichen Einfärbungen abgestuft dargestellt. Zudem werden für abgestufte Hangneigungen unterschiedliche Landnutzungen (Ackerland; Grün- und Gartenland) dargestellt. Für die Ackerflächen wird in den Karten angenommen, dass die Bestellung hangparallel erfolgt. Die Abflussrichtung des Regenwassers von den Landnutzungsflächen ist durch einen Fließpfeil dargestellt.

Fließpfadkarten werden in Hessen zentral von dem HLNUG erstellt. Flache bzw. ebene Gebiete können mit diesen einfachen Auswertungen nicht bearbeitet werden. Aus diesem Grund werden nicht für die fehlenden Stadtteile kommunale Fließpfadkarten, sondern die ohnehin tiefergehenden Starkregen-Gefahrenkarten beschleunigt erstellt. Aktuell läuft die Ausschreibung zur Erstellung dieser Karten flächendeckend für das gesamte Stadtgebiet Wiesbadens. Diese Karten einschließlich der Maßnahmenkatalog, der die zu treffenden Maßnahmen beschreibt, sollen bis Ende des Jahres 2022 fertiggestellt sein.

Die Ortsbeiräte werden, wie im Rahmen der Infoveranstaltung des Umweltamtes zum Thema Starkregen für alle Ortsbeiräte am 23.09.2021 vorgestellt, mehrfach eingebunden sein.

In den Starkregen-Gefahrenkarten werden ebenfalls Fließwege, zusätzlich jedoch auch Senken dargestellt. Dies sind Areale, in denen sich Wasser sammeln kann. Darüber hinaus werden die Überflutungsausdehnung und die maximalen Wassertiefen angegeben, die bei einem angenommenen definierten Starkregen entstehen können. Auch kleinere Hindernisse wie beispielsweise Bordsteinkanten, Gartenmauern, Einfahrten, Gräben oder Durchlässe werden berücksichtigt. Dadurch sind viel genauere Aussagen als bei den Starkregen-Hinweiskarten und den Fließpfadkarten möglich. Eine Starkregen-Gefahrenkarte gibt Aufschluss darüber, wo sich das Wasser im Fall eines Starkregens sammeln würde und welche Gebäude oder Infrastrukturen besonders gefährdet sind. Zudem lassen sich Maßnahmen nach den gängigen Regelwerken bemessen und die Wirksamkeiten dieser Maßnahmen auf den Abfluss nachrechnen. Diese Karten werden durch Ingenieurbüros auf der Basis von detaillierten hydrologischen und hydraulischen Simulationen erstellt.

Ich bin überzeugt, dass wir mit der beschleunigten Erstellung der Starkregen-Gefahrenkarten unter den von Ihnen angesprochenen Aspekten: Zeit und Informationstiefe auf einem guten Weg sind.

Mit freundlichen Grüßen

